IFV**BESA**

Information ist entscheidend

BESA Projekt

P50 1.9 Detailbericht 6

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

Bioenergetische Systemanalyse
im Rahmen des BESA Gütesiegels
über die Wirksamkeit des Produkts:
„ProtectPro Bienen Schutz & Wohl SD 25 B“
Made in Germany
SN-213559-NH
der Fa. IPC-Europe UG, D-02625 Bautzen

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

Auftraggeber

Firma
IPC-Europe UG
Norbert Heuser
Schulstraße 6
D-02625 Bautzen

Projektbeteiligte

Projektleitung: Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA
Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IVFBESA
Testpersonen: 7 anonyme Probanden, Details siehe Projekt - Beschreibung P1-7
Diese teilen sich auf wie folgt:

- 4 Probanden über Blutstropfen 1-4
- 2 Probanden physisch 5+6
- 1 Proband Biene mittels Fotografie (Fotodruck)

Der Proband für dieses Detailprojekt 6 wird als Proband 6 bezeichnet.

Projektort

Am Sitz des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)
Hauptstraße 1
A 4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 31.03.2020 bis 09.04.2020
Projektdauer: 11 Tage

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

Inhalt

1.	Grundlagen der Forschungs- Projekterstellung	06
2.	Forschungs- Förderleistung des IFVBESA	07
2.1	Forschungs- Projektbeschreibung	
3.	Testablauf + Projektablauf	09
4.	Allgemeines Zum Testergebnis	26
5.	Autorisierte Zusammenfassung	27

wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Projekt-Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diesen Projekt-Bericht anderwärtig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird.
Andererseits darf der Projekt-Bericht mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden.
Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.
Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers.
Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA Legende

zur Interpretation der BESA Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen.
Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.
Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation.
Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

BESA Kennzahlen:

bis 0,79	sehr tiefe energetische Regulationsstörung (SSD) Energiemangel
0,8 bis 1,19	starke energetische Regulationsstörung (SD) Degeneration/Energiemangel
1,2 bis 1,59	energetische Regulationsstörung (D) Degeneration/Energiemangel
1,6 bis 1,99	degenerativer Übergangsbereich (DÜ)

2,0 bis 2,39	optimale Regulation (OR)
2,4 bis 2,79	in der Regulation (R)

2,8 bis 3,19	partielle Entzündung = regionaler Energieüberschuss (PE)
ab 3,2	totale Entzündung = starker allgemeiner Energieüberschuss (TE)

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

1.Grundlagen der Forschungs- Projekterstellung P50 1.9

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde vom genannten Unternehmen beauftragt, die Wirkung eines Testobjektes mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung zu nachzuweisen. Die Testung findet grundsätzlich unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden statt.
Das Testobjekt wird nach Angaben der Auftragsfirma wie folgt dargestellt:

Allgemein:
Das Testobjekt wurde zum Wohl und Schutz der Menschen, als auch der Bienen entwickelt. Vorrangig soll es aber im Bienenbereich zum Einsatz kommen. Dabei lag das Wissen um den sogenannten „Bien im 7-Stern“ als Ausgangspunkt und dessen Erfahrungswerte zu Grunde. Auf dieses Wissen und die fundierten Werte und Erfahrungen aufbauend, hat das Team den „Bien im 14-Stern“ entwickelt, der über die Möglichkeiten des „Bien im 7-Stern“ hinausgeht und eine einfachere Umsetzung und Handhabung ermöglicht und, wie wir annehmen, eine noch bessere Wirkung zum Wohl und Schutz der Bienen hat.

Als Speicherplatz der Informationen und der daraus resultierenden Wirkungen dient eine dreischichtige Hartplastikplatte, die am Bienenstandort vor Nässe geschützt deponiert wird. Der Wirkradius beträgt vom Aufstellungsort ausgehend 25 m nach allen Richtungen. In diesem Wirkradius können Bienenkörbe, -kästen, -häuser beliebig platziert werden.

Mit einer seit Jahren erprobten Software und Hardware ist es möglich, Informationen auf Produktmaterialien, im vorliegenden Fall auf das Testobjekt, zu programmieren, die dann am Einsatzort zur Wirkung kommen. Die Wirksamkeit solcher Informationen ist durch zahlreiche andere Produkte, die seit Jahrzehnten im Einsatz sind, erprobt.

In diesem BESA Forschungsprojekt soll nun der Nachweis geführt werden, ob es möglich ist, mit dieser Technologie und diesem Testobjekt, negative Auswirkungen von Pestiziden und genmanipulierten Pflanzen, sowie elektromagnetische Felder, insbesondere auch solcher, unter denen Mensch und Bienen leiden, unwirksam zu machen.
Der Nachweis darüber soll in erster Linie über den Energiezustand von menschlichen Probanden geführt werden. Durch ein bestehendes anderes Gutachten ist bestätigt, dass durch die Optimierung der Energieleitbahnen biologischer Objekte der Regulationsmechanismus gefördert und somit der Istzustand optimiert werden kann. In diesem Test soll bewiesen werden, dass die Neutralisierung des sogenannten Informationsfeldes einer schädlichen Substanz dazu führt, dass sich diese nicht mehr negativ auf biologische Systeme von Menschen und im weiteren Sinn auf biologische Systeme von Bienen auswirkt. Dazu sind Messungen über den jeweiligen Energiezustand am geeignetsten.

Wenn vom Testergebnis her bewiesen werden kann, dass schädliche Auswirkungen von Pestiziden, genmanipulierten Produkten, sowie elektromagnetischen Störfeldern durch den Einsatz des Testobjekts neutralisiert werden können, dann geht der Auftraggeber im Umkehrschluss auch davon aus, dass sich der Einsatz des Testobjekts im Bienenbereich ebenso neutralisierend und damit zum Wohl und Schutz der Bienen auswirkt.

2.Forschungs- Förderleistungen des IFVBESA - BESA Referenztestungen

Getestet wird das Testobjekt nach den Anforderungen des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA für dementsprechende Projekte zur Vergabe von Gütesiegeln. Je nach den Testergebnissen werden 1 bis maximal 5 Siegel vergeben.
Der Entwickler des Testobjekts geht davon aus, dass dieses in der Lage ist, Informationen toxisch wirkender Substanzen, im Testfall diverse Pestizide, genmanipulierte Substanzen und elektromagnetische Störfelder auf deren Informationsebenen zu nullen und damit die negativen Auswirkungen auf den Energiebereich von Menschen und Bienen zu neutralisieren, bzw. zu harmonisieren.

2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Die BESA Basis Testungen fanden in den Räumlichkeiten des IFVBESA in Kammer/Schörfling am Attersee statt.

Fragestellungen: Welche Auswirkungen haben die normalerweise auf den Organismus von Menschen und Bienen toxisch wirkenden Substanzen auf die zu testenden Probanden.
Die Ergebnisse dieses Tests sind deshalb wichtig, weil die Belastungen durch Umweltgifte, Pestizide, bzw. exogene Noxen mit endogenen Wirkungen, immer intensiver zur Realität werden und sich zu einer der häufigsten Bedrohungen unserer Umwelt und unseres Lebensraums entwickeln.
Ist das Testobjekt in der Lage, derartige Belastungen zu neutralisieren, zu harmonisieren, bzw. eine lebensfördernde Situation herzustellen?

getestet wurde die Wirkung des Testobjekts über 58 BESA Testungen:
Um die Übersicht zu erleichtern, wurde für jeden Probanden ein Detailprojekt angelegt.

Pos.1
6x BESA Basic-Messungen (Status) an 6 verschiedenen Probanden
Pos.2
6x 3 BESA Messungen von Nosoden und Pestiziden an den Probanden
Pos.3
2x BESA Basic-Messungen unter Einfluss EMSF an den Probanden 5 + 6
Pos.4
2x BESA Messungen von Nosoden + Pestiziden + EMSF an den Probanden 5 + 6

Pos.5
6x 3 BESA Messungen mit dem Testobjekt gegenüber Pestiziden, Pestizid-Nosoden an den Probanden
Pos.6
2x BESA Messungen mit dem Testobjekt gegenüber Pestiziden, Pestizid-Nosoden + EMSF an den Probanden 5 + 6
Pos.7
Auswertung der Ergebnisse in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

getestet wurden folgende toxische Substanzen:
Im Vorfeld wurden 2 Pestizid Nosoden erstellt:
Pestizid Reihe siehe anschließend:

- 1,2-Benzisothiazolin-3-on, NaCl
- 1,3,5-Tris2-hydroxyethyl-hexah
- 2-Hydroxymethyl-2 nitro1,3-prop
- 7-Ethylbicyclooxazolidin
- Benzotriazol
- Benzylhemioformal
- Chloracetamid
- Chloroxylenol
- Chlorocresol (PCMC)
- Dibromodicyanobutan
- Diquatdibromid
- Glufosinat
- Glyphosat
- Iodpropinylcarbomat
- Methyl-bis/methyloxazolidin
- Nitrobutyl/morpholin/Ethyl. dim
- Octylisiothiazolinon
- Triclosan

- Elektromagnetische Felder aus WLAN, 4G und 5G

Folgende Test-Vorgehensweise und -Vorgabe soll diese Behauptung nachweisen:

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte). Das entspricht sozusagen dem Ist-Zustand. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA Graphiken dokumentiert.

2. **Probanden** werden mit **Pestizid-Nosoden und einer Pestizid-Reihe kontaktiert**, wobei die Reihenfolge lt. Angaben des Auftraggebers als Vorgaben gelten und dementsprechend eingehalten werden. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, werden bei jeder Pestizid-Nosode und bei der Pestizid-Reihe alle Messpunkte (TING-Punkte) in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (wie in Ziffer 1 Angeführt). Die Ergebnisse werden wieder exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA Graphiken dokumentiert

3. **Probanden 5, 6 und 7 werden zusätzlich zu in Ziff. 2 genannten Substanzen mit folgenden elektromagnetischen Feldern kontaktiert:**
   WLAN, Handystrahlungen, Handynetzstrahlung aus Handynetzen: 4G und 5G, sollen durch das Testobjekt neutralisiert werden.
   Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, wird bei den Probanden 5 + 6 WLAN aktiviert und jeweils eine Smartphone-Verbindung (Android Samsung S9)

während der BESA Testungen aufgebaut. Die Ergebnisse werden wieder lt. den bereits bekannten BESA Graphiken exakt dokumentiert.

4. **Aktivierung des Testobjektes**

4.1 Nun wird das Testobjekt, welches einen Wirkradius von 25 m hat und das bis zum Mess-Einsatz 30 m (!) von Nosoden, Messgeräten und zu messenden Probanden abgestellt war, in den Messbereich gebracht und ca. 5 m von den zu testenden Probanden aufgestellt.

4.2 Alle Probanden werden nacheinander mit Pestizid-Nosoden und Gen-Nosoden, kurz Nosoden genannt, sowie der Pestizid-Reihe kontaktiert, die Reihenfolge ist vorgegeben (lt. Nachfolgender Auflistung) und dementsprechend dokumentiert. Bei jeder Nosode und der Pestizid-Reihe werden die gleichen Messpunkte (wie oben angeführt) und in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (siehe Ziff. 1), um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den bekannten BESA Vorgaben dokumentiert.

4.3 Probanden 5 - 7 werden nacheinander mit Pestizid-Nosoden und Gen-Nosoden, kurz Nosoden genannt, der Pestizid-Reihe sowie den, unter Ziff. 3 genannten EMSF kontaktiert und dementsprechend getestet.

BESA 1 – BASIC Testung als Status:

Im ersten Stepp wird eine bioenergetische Basistestung (bioenergetischer Status) am Probanden durchgeführt. Die bioenergetischen BESA Messungen werden beim Probanden an den Meridianendpunkten (sogenannte TING-Punkte) abgenommen.

Die BESA Testungen werden unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur und auf Natur-Holzboden vorgenommen.
Alle Probanden werden vor der BESA BASIS-STATUS Testung entswitcht bzw. die Testmöglichkeiten beim Probanden hinterfragt.

BESA 2 – Testung der Pestizid Nosode Neonicotinoide-A0312-YA1

Im weiteren BESA Testverlauf wird die Pestizid Nosode Neonicotinoide-A0312-YA1 am Probanden getestet. Die Frage lautet, wie reagiert das Meridiansystem des Probanden auf die sich im Messkreis befindlichen Nosode. Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA 3 – Testung der Pestizid Nosode GVO-GMO-Transgender-09.03

Im diesem BESA Testverlauf wird die Pestizid Nosode GVO-GMO-Transgender-09.03 am Probanden 6 getestet. Die Frage lautet, wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf die sich im Messkreis befindlichen Nosode. Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA 4 – Testung der oben unter Ziff. 3 angeführten Pestizidreihe

Im diesem BESA Testverlauf wird die unter Ziffer 3 angeführte Pestizid-Reihe am Probanden getestet. Die Frage lautet, wie reagiert das Meridiansystem des Probanden auf die sich im

Messkreis befindlichen Pestiziden. Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA 5 – Testung Smartphone + WLAN aktiviert

Im diesem BESA Testverlauf wird das WLAN sowie das oben angeführte Smartphone (Handy) aktiviert. Es wird sowohl eine 4G als auch eine 5G Verbindungen dargestellt, indem 2 Telefone gleichzeitig im selben Raum aktiviert werden.
Auch hier lautet die Frage wieder, wie reagiert das Meridiansystem des Probanden auf die Aktivierung genannter Geräte, welche Auswirkungen zeigen die künstlichen EMF? Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA 6 – Testung aller Nosoden, Pestizid- Reihe + Smartphone + WLAN aktiviert

Im diesem BESA Test werden alle bereits getesteten Nosoden samt Pestizid- Reihe in den Messkreislauf eingebracht. Weiter wird wieder sowohl eine 4G als auch eine 5G Verbindungen dargestellt, indem 2 Telefone gleichzeitig im selben Raum aktiviert werden.
Auch hier lautet die Frage wieder, wie reagiert das Meridiansystem des Probanden auf alle Nosoden und der gleichzeitigen Aktivierung oben angeführter Geräte? Welche Auswirkungen zeigen die künstlichen EMF in Korrelation mit den Nosoden und den Pestiziden gegenüber dem Probanden? Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA 7 – Testung des Testobjektes gegenüber allen Nosoden + Pestizid-Reihe

Im diesem BESA Test werden alle oben bereits getesteten Nosoden (BESA 2 + 3) sowie der Pestizid-Reihe in den Messkreis eingebracht.
Nun wird das Testobjekt im Institut so platziert, das er etwa 5 m vom Probanden entfernt ist. Das Fahrzeug, in dem das Testobjekt während der vorangegangenen BESA Testungen gelagert war, befand sich mindestens 50 Meter vom Institut bzw. Probanden entfernt.
Nun lautet die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches des Testobjektes, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten Nosoden und die Pestizid-Reihe im Messkreis aktiviert werden?

BESA 8 – Testung des Testobjektes gegenüber allen Nosoden + Pestizid-Reihe + WLAN + Smartphone (EMSF)

Im diesem BESA Test befinden sich nach wie vor alle oben bereits getesteten Nosoden (BESA 2 + 3) sowie Pestizid-Reihe im Messkreis. Zusätzlich wird das WLAN aktiviert und sowohl eine 4G als auch eine 5G Verbindungen dargestellt, indem 2 Telefone gleichzeitig im selben Raum aktiviert werden.
Das Testobjekt befindet sich wie im BESA Test 7 erklärt im Institut und wurde wieder so platziert, dass er etwa 5m vom Probanden entfernt ist.
Nun lautet die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches des Testobjektes, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten Nosoden und Pestizid- Reihe im Messkreis aktiviert werden und gleichzeitig 4G/5G, WLAN aktiv sind?

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

Projektablauf

Fragestellungen zusammengefasst:

- VORMESSUNGEN: Im ersten Stepp wird eine bioenergetische Basistestung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkten) der Probanden abgenommen. Energetische IST Situation des Probanden als BESA Basistest.
- 2 unterschiedliche Nosoden (BESA 2 + 3)
- Pestizid-Reihe
- EMSF aus WLAN 4G/5G Verbindung
- Alle Nosoden + Pestizid Reihe in Verbindung mit dem *Testobjekt* auf das menschliche Meridiansystem aus der Sichtweise von BESA.
- Alle Nosoden + EMSF aus BESA 5 in Verbindung mit dem *Testobjekt* auf das menschliche Meridiansystem aus der Sichtweise von BESA.
- In wie weit kann aus der Sichtweise von BESA das Testobjekt die möglicherweise deregulierenden Störfelder und Schwingungen ausgleichen bzw. nullen?
- Kann *das Testobjekt* regulatorisch auf den durch die vorangegangenen BESA Testungen festgestellten Deregulationen harmonisierend einwirken?

BESA 1 Testung VORHER

BESA 1: BASIC Testung als Status

Eva Krankl führt eine BESA Grundtestung beim Probanden 6 durch.
Alle BESA Testungen werden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

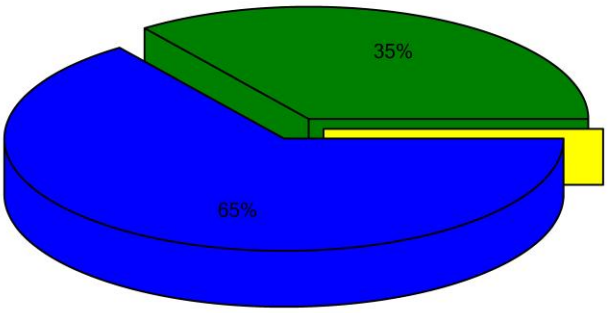
Ziel:
Das Erstellen einer Basis Testung (Status) als Darstellung der energetischen Ausgangssituation.

BESA Testauswertung P50 1.9 vom **04-04-2020 um 17:12 – 17:27** (14 Minuten)
Seite 12 und 13

Ergebnis:
65 % im blauen Bereich
35 % im grünen Bereich
Fazit:
Wie die Graphiken und das anschließende Tortendiagramm zeigen, befanden sich viele Messergebnisse im degenerativen Bereich.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (65%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (35%)

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Lunge	Lu 1 (11.) Parenchym	45/1	51/1
Haut	Ha 1 (1.) Unterkörper	31/0	52/1
Dickdarm	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	53/0	41/1
Bindegewebsdeg.	BD 1 (1.) Bauch	25/0	45/0

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Magen	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	23/0	50/0
Nervendeg.	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	50/1	48/2
Pankreas-Milz	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	41/0	52/1
Organdeg.	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	34/1	48/1

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Blase	Bl 1 (67.) Körper	49/0	49/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

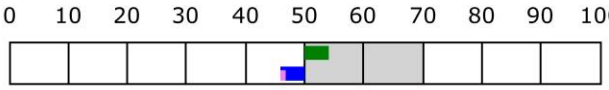
BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

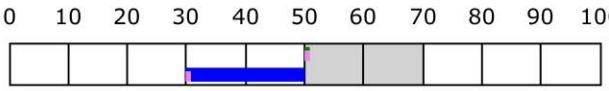
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

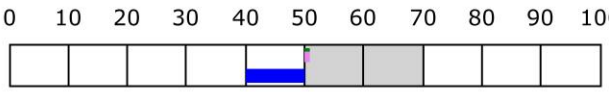
Element: Bl - Ly - Ni - Al



Lymphe	Rechts	Links
Ly 1 (1.) Tons.Palat.	54/0	46/1



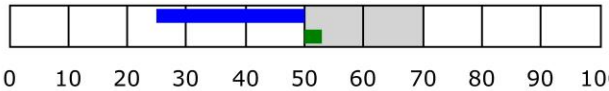
Niere	Rechts	Links
Ni 1 (1.) Becken	51/1	30/1



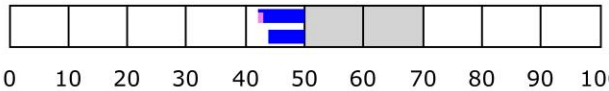
Allergie	Rechts	Links
Al 1 (1.) unt.Körperab.	51/1	40/0

Element: Gbl - GD - Le - fD

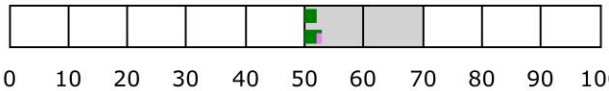
Gallenblase	Rechts	Links
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	25/0	53/0



Gelenkdeg.	Rechts	Links
GD 1 (1.) unt.Extrem.	42/1	44/0

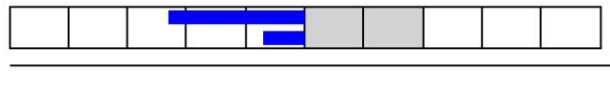


Leber	Rechts	Links
Le 1 (1.) Zentralvenen	52/0	53/1

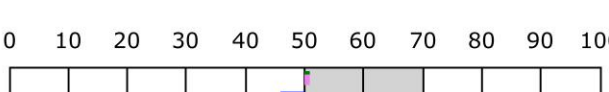


fettige Deg.	Rechts	Links
fD 1 (1.) Bauchraum	27/0	43/0

Element: He - Dü

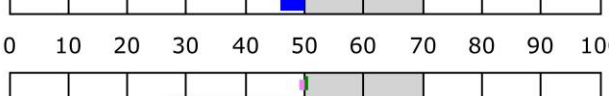


Herz	Rechts	Links
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	51/1	46/0

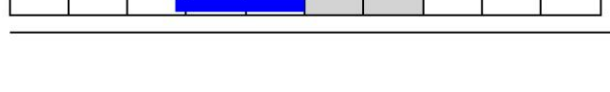


Dünndarm	Rechts	Links
Dü 1 (1.) Ileum	50/1	28/0

Element: Kr - 3E



Kreislauf	Rechts	Links
Kr 1 (9.) SMP Arterien	36/0	41/1



Endokrinum	Rechts	Links
3E 1 (1.) Keimdr./NNI	47/0	26/1

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 2 Testung VORHER

BESA 2: Testung der Pestizid Nosode Neonicotinoide-A0312-YA1

Im weiteren BESA Testverlauf wird die Pestizid Nosode Neonicotinoide-A0312-YA1 am Probanden 6 getestet. Dafür bringt Eva Krankl die oben bezeichnete Nosode in den Messkreis ein.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf die sich im Messkreis befindliche Nosode. Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

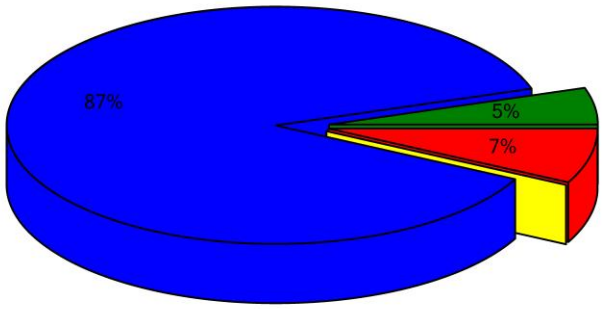
BESA Testauswertung P50 1.9 vom **04-04-2020 um 17:30 – 17:39** (8 Minuten)
Seite 15 und 16

Ergebnis:
Das Messergebnis zeigte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.
87 % im blauen Bereich
7 % im roten Bereich
5 % im grünen Bereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken zeigen, befinden sich fast alle Messpunkte im degenerativen (Energiemangel) Bereich. Einige Messpunkte zeigten sich sogar im roten Bereich (= deregulativ).
Die BESA Testung ergab signifikante Verschlechterungen der energetischen Situation des Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1). Die darauffolgenden Vergleiche der BESA Graphiken bestätigen die Veränderungen und die belastenden Einflüsse auf den Probanden 6.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 (7%)

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (87%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (5%)

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Lunge		
	Lu 1 (11.) Parenchym	53/4 +	36/0
	Haut		
	Ha 1 (1.) Unterkörper	29/1	18/1
	Dickdarm		
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	38/1	43/1
	Bindegewebsdeg.		
	BD 1 (1.) Bauch	33/3 +	15/0

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Magen		
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	34/0	21/1
	Nervendeg.		
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	25/0	46/2
	Pankreas-Milz		
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	35/0	39/0
	Organdeg.		
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	31/1	44/4 +

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Blase		
	Bl 1 (67.) Körper	53/1	43/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)
D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Lymphe			
	Ly 1 (1.) Tons.Palat.	47/0	44/1
Niere			
	Ni 1 (1.) Becken	51/0	42/0
Allergie			
	Al 1 (1.) unt.Körperab.	31/1	29/2

Element: Gbl - GD - Le - fD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Gallenblase			
	Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	12/0	28/0
Gelenkdeg.			
	GD 1 (1.) unt.Extrem.	30/2	17/0
Leber			
	Le 1 (1.) Zentralvenen	38/1	48/0
fettige Deg.			
	fD 1 (1.) Bauchraum	19/0	9/0

Element: He - Dü

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Herz			
	He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	34/1	31/0
Dünndarm			
	Dü 1 (1.) Ileum	41/1	23/0

Element: Kr - 3E

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Kreislauf			
	Kr 1 (9.) SMP Arterien	26/1	36/1
Endokrinum			
	3E 1 (1.) Keimdr./NNI	39/1	38/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 3 Testung VORHER

BESA 3: Testung der Pestizid Nosode GVO-GMO-Transgender-09.03

Im weiteren BESA Testverlauf wird die Pestizid Nosode GVO-GMO-Transgender-09.03 am Probanden 6 getestet. Dafür bringt Eva Krankl die oben bezeichnete Nosode in den Messkreis ein.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf die sich im Messkreis befindliche Nosode? Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA Testauswertung P50 1.9 vom **04-04-2020 um 17:43 – 17:50** (6 Minuten)
Seite 18 und 19

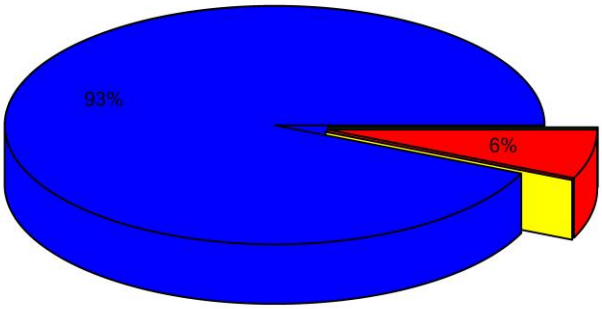
Ergebnis:
Das Messergebnis zeigte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

93 % im blauen Bereich
6 % im roten Bereich
1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken zeigen, befinden sich bei dieser Nosode alle Messpunkte im degenerativen (Energiemangel) Bereich. Einige Messpunkte zeigten sich sogar im roten Bereich (= deregulativ).
Die BESA Testung ergab weitere Verschlechterungen der Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1). Die darauffolgenden Vergleiche der BESA Graphiken bestätigen die Veränderungen und die belastenden Einflüsse der Nosode auf den Probanden 6.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 (6%)

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (93%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	37/1	12/0
	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	19/0	
	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	25/1	16/1
	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	24/0	

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	15/1	
	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	11/0	17/0
	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	23/0	
	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	21/1	19/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	34/0	

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

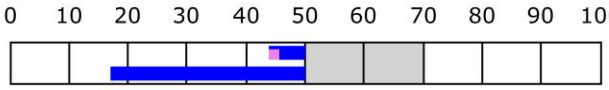
BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

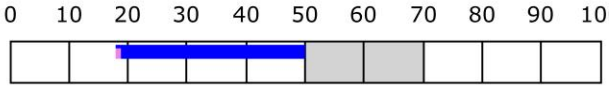
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al



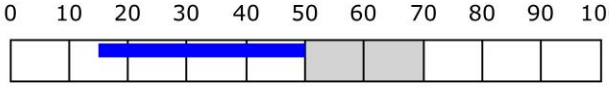
Lymphe	Rechts	Links
Ly 1 (1.) Tons.Palat.	44/2	17/0



Niere	Rechts	Links
Ni 1 (1.) Becken	18/1	

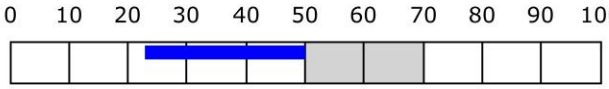
Allergie	Rechts	Links
Al 1 (1.) unt.Körperab.	10/0	21/3 +

Element: Gbl - GD - Le - fD



Gallenblase	Rechts	Links
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	15/0	

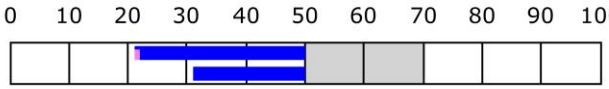
Gelenkdeg.	Rechts	Links
GD 1 (1.) unt.Extrem.	10/0	



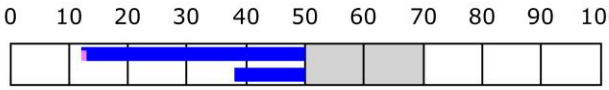
Leber	Rechts	Links
Le 1 (1.) Zentralvenen	23/0	

fettige Deg.	Rechts	Links
fD 1 (1.) Bauchraum	9/0	

Element: He - Dü

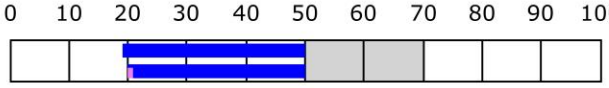


Herz	Rechts	Links
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	21/1	31/0

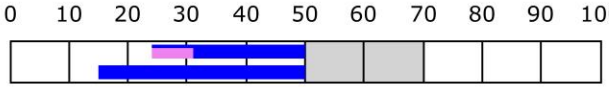


Dünndarm	Rechts	Links
Dü 1 (1.) Ileum	12/1	38/0

Element: Kr - 3E



Kreislauf	Rechts	Links
Kr 1 (9.) SMP Arterien	19/0	20/1



Endokrinum	Rechts	Links
3E 1 (1.) Keimdr./NNI	24/7 ++	15/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 4 Testung VORHER

BESA 4: Testung der nachfolgenden Pestizid-Reihe

Im weiteren BESA Testverlauf wird die unten angeführte Pestizid Reihe digital in den Messkreis eingebracht und am Probanden 6 getestet.

- 1,2-Benzisothiazolin-3-on, NaCl
- 1,3,5-Tris2-hydroxyethyl-hexah
- 2-Hydroxymethyl-2 nitro1,3-prop
- 7-Ethylbicyclooxazolidin
- Benzotriazol
- Benzylhemioformal
- Chloracetamid
- Chloroxylenol
- Chlorocresol (PCMC)
- Dibromodicyanobutan
- Diquatdibromid
- Glufosinat
- Glyphosat
- Iodpropinylcarbomat
- Methyl-bis/methyloxazolidin
- Nitrobutyl/morpholin/Ethyl.dim
- Octylisiothiazolinon
- Triclosan

Ziel:

Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf die sich im Messkreis befindliche Pestizid Reihe. Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

BESA Testauswertung P50 1.9 vom **06-04-2020 um 18:52 – 18:03** (10 Minuten)
Seite 21 und 22

Ergebnis:

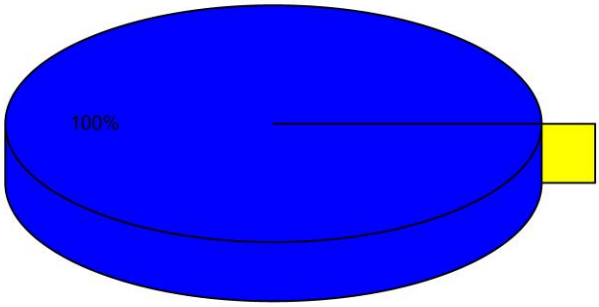
Das Messergebnis zeigte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf der untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden 6.
100 % im blauen Bereich

Fazit:

Wie die darauffolgenden Graphiken zeigen, befinden sich bei dieser Pestizid Reihe alle Messpunkte im blauen, degenerativen (Energiemangel) Bereich.
Die BESA Testung ergab weitere Verschlechterungen der Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1). Die darauffolgenden Vergleiche der BESA Graphiken bestätigen die Veränderungen und die belastenden Einflüsse der verschiedenen Pestizide auf den Probanden 6.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Lunge		Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	18/0	32/0
Haut		Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	18/0	46/1
Dickdarm		Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	27/0	41/0
Bindegewebsdeg.		Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	13/0	8/1

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Magen		Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	18/1	43/1
Nervendeg.		Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	24/1	44/1
Pankreas-Milz		Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	21/1	9/0
Organdeg.		Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	16/1	21/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
Blase		Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	40/2	25/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

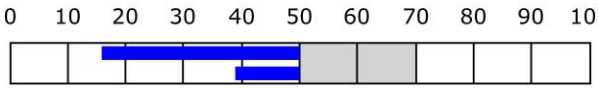
BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)
D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al

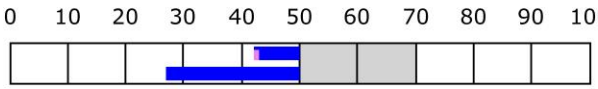
	Rechts	Links
Lymphe		
Ly 1 (1.) Tons.Palat.	35/0	25/0
Niere		
Ni 1 (1.) Becken	35/1	11/0
Allergie		
Al 1 (1.) unt.Körperab.	24/1	10/0

Element: Gbl - GD - Le - fD



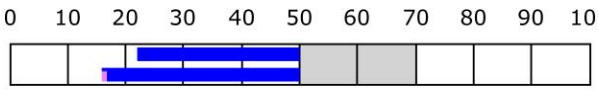
	Rechts	Links
Gallenblase		
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	16/0	39/0
Gelenkdeg.		
GD 1 (1.) unt.Extrem.	17/0	36/0
Leber		
Le 1 (1.) Zentralvenen	29/1	35/0
fettige Deg.		
fD 1 (1.) Bauchraum	14/0	31/0

Element: He - Dü



	Rechts	Links
Herz		
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	42/1	27/0
Dünndarm		
Dü 1 (1.) Ileum	30/1	32/1

Element: Kr - 3E



	Rechts	Links
Kreislauf		
Kr 1 (9.) SMP Arterien	22/0	16/1
Endokrinum		
3E 1 (1.) Keimdr./NNI	39/1	27/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 5 Testung VORHER

BESA 5: Testung Smartphone + WLAN aktiviert

Im weiteren BESA Testverlauf wird der Proband 6 mit dem aktivierten WLAN und aktivierten Smartphone 4G/5G konfrontiert. Beide dafür verwendeten Smartphone befinden sich im Institut. Beide Smartphones befinden sich in unmittelbarer Nähe des Probanden 6, eines davon am rechten Oberschenkel.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf das aktivierte WLAN und die Smartphone-Verbindung? Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

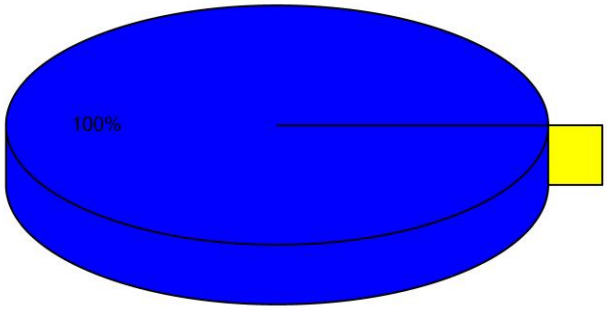
BESA Testauswertung P50 1.9 vom **04-04-2020 um 18:01 – 18:06** (4 Minuten)
Seite 24 und 25

Ergebnis:
Das Messergebnis zeigte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden 6.
100 % im blauen Bereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken zeigen, befinden sich auf Grund dieser Testsituation alle Messpunkte im blauen, tief degenerative (Energiemangel) Bereich.
Die BESA Testung zeigt eine schwer belastete Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1). Die darauffolgenden Vergleiche der BESA Graphiken bestätigen die Veränderungen und die belastenden Einflüsse durch die elektromagnetischen Störfelder auf den Probanden 6.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	Rechts	Links
Lunge		
Lu 1 (11.) Parenchym	43/1	16/0
Haut		
Ha 1 (1.) Unterkörper	20/1	23/0
Dickdarm		
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	20/0	11/0
Bindegewebsdeg.		
BD 1 (1.) Bauch	23/1	17/0

Element: Ma - ND - PM - OD

	Rechts	Links
Magen		
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	16/1	14/0
Nervendeg.		
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	11/0	24/0
Pankreas-Milz		
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	23/0	13/0
Organdeg.		
OD 1 (1.) Bauchr./Becken	24/0	12/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

	Rechts	Links
Blase		
Bl 1 (67.) Körper	43/0	20/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al

		Rechts	Links
Lymphe	Ly 1 (1.) Tons.Palat.	40/0	31/0
Niere	Ni 1 (1.) Becken	31/1	16/0
Allergie	Al 1 (1.) unt.Körperab.	36/0	11/0

Element: Gbl - GD - Le - fD

		Rechts	Links
Gallenblase	Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	20/0	12/0
Gelenkdeg.	GD 1 (1.) unt.Extrem.	12/0	8/0
Leber	Le 1 (1.) Zentralvenen	24/1	18/0
fettige Deg.	fD 1 (1.) Bauchraum	14/0	8/0

Element: He - Dü

		Rechts	Links
Herz	He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	14/0	16/1
Dünndarm	Dü 1 (1.) Ileum	26/0	20/1

Element: Kr - 3E

		Rechts	Links
Kreislauf	Kr 1 (9.) SMP Arterien	22/0	17/1
Endokrinum	3E 1 (1.) Keimdr./NNI	31/0	18/2

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 6 Testung VORHER

BESA 6: Testung aller Nosoden + Pestizid Reihe lt. Ziff. 3 + Smartphone + WLAN aktiviert

Im weiteren BESA Testverlauf wird der Proband 6 mit dem aktivierten WLAN und aktivierten Smartphone 4G/5G wie im BESA Test 5 konfrontiert. Weiter bringt Frau Krankl nun zusätzlich alle beiden zuvor getesteten Nosoden (BESA 2 + 3) und die Pestizid Reihe lt. Ziff. 3 in den Messkreis ein. Beide dafür verwendeten Smartphone befinden sich im Institut. Beide Smartphones befinden sich aktiviert in unmittelbarer Nähe des Probanden 6, eines davon wieder am rechten Oberschenkel.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem des Probanden 6 auf das aktivierte WLAN und die Smartphone-Verbindung gemeinsam mit allen bereits getesteten Nosoden und den Pestiziden der Pestizid Reihe? Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

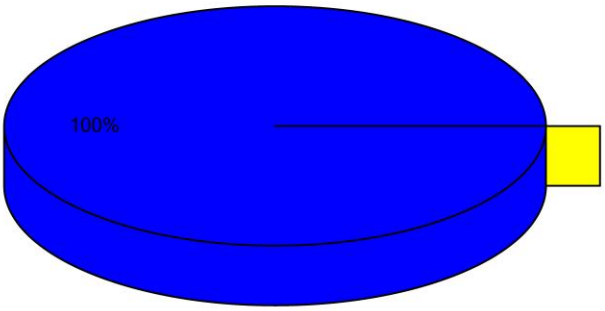
BESA Testauswertung P50 1.9 vom **04-04-2020 um 18:07 – 18:12** (4 Minuten)
Seite 27 und 28

Ergebnis:
Das Messergebnis zeigte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden 6.
100 % im blauen Bereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken zeigen, befinden sich auf Grund dieser Testsituation alle Messpunkte im blauen, tief degenerativen (Energiemangel) Bereich.
Die BESA Testung zeigt eine schwerwiegende Verschlechterung der Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1 und 5). Die darauffolgenden Vergleiche der BESA 1 + 6 Graphiken bestätigen die Veränderungen und die belastenden Einflüsse aus den elektromagnetischen Störfelder und den Nosoden auf den Probanden 6.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	Rechts	Links
Lunge		
Lu 1 (11.) Parenchym	13/0	18/0
Haut		
Ha 1 (1.) Unterkörper	15/0	14/0
Dickdarm		
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	10/0	18/1
Bindegewebsdeg.		
BD 1 (1.) Bauch	33/0	10/1

Element: Ma - ND - PM - OD

	Rechts	Links
Magen		
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	22/0	9/0
Nervendeg.		
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	18/0	14/1
Pankreas-Milz		
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	19/0	14/0
Organdeg.		
OD 1 (1.) Bauchr./Becken	23/0	23/2

Element: Bl - Ly - Ni - Al

	Rechts	Links
Blase		
Bl 1 (67.) Körper	40/1	22/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)
D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al

	Rechts	Links
Lymphe		
Ly 1 (1.) Tons.Palat.	15/1	17/0
Niere		
Ni 1 (1.) Becken	30/0	14/0
Allergie		
Al 1 (1.) unt.Körperab.	10/2	8/1

Element: Gbl - GD - Le - fD

	Rechts	Links
Gallenblase		
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	14/0	11/0
Gelenkdeg.		
GD 1 (1.) unt.Extrem.	23/0	12/0
Leber		
Le 1 (1.) Zentralvenen	18/0	17/0
fettige Deg.		
fD 1 (1.) Bauchraum	18/0	8/0

Element: He - Dü

	Rechts	Links
Herz		
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	25/1	9/1
Dünndarm		
Dü 1 (1.) Ileum	11/1	23/1

Element: Kr - 3E

	Rechts	Links
Kreislauf		
Kr 1 (9.) SMP Arterien	27/0	14/0
Endokrinum		
3E 1 (1.) Keimdr./NNI	14/0	17/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 7 Testung NACHHER

BESA 7: Testung des Testobjektes gegenüber allen Nosoden + Pestizid reihe lt. Ziff. 3

Im diesem BESA Test bringt Eva Krankl alle bereits zuvor getesteten Nosoden (BESA 2 + 3) und die Pestizide der Pestizid Reihe in den Messkreis ein.
Nun wird das Testobjekt im Institut so platziert, das er sich etwa 5 m vom Probanden entfernt befindet.
Die BESA Testung wird etwa 25 Minuten nach Anbringen des Testobjektes im Institut durchgeführt.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem und in weiterer Folge untergeordnet der Stoffwechsel des Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches des Testobjekt, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten Nosoden, die Pestizid Reihe lt. Ziff. 3 im Messkreis aktiviert werden?
Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

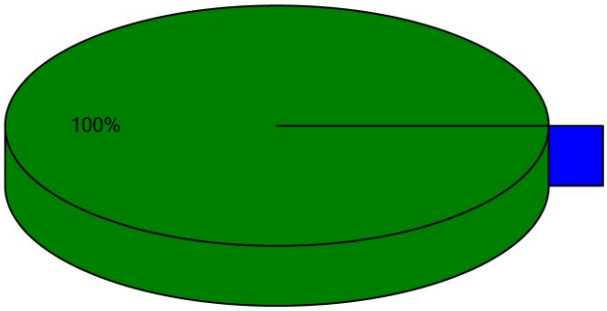
BESA Testauswertung P50 1.9 vom **07-04-2020 um 19:34 – 19:40** (6 Minuten)
Seite 30 und 31

Ergebnis:
Die Messergebnisse zeigen eine signifikante Verbesserung gegenüber den zuvor getesteten Werten.
100 % im grünen Bereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken im Vergleich zeigen, konnten sich durch das Testobjekt alle Messpunkte in den grünen, optimalen Bereich verbessern (optimaler Energiestatus). Die BESA Testung zeigt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1) und allen darauffolgenden BESA Testungen 2 - 4. Die darauffolgenden Vergleichsgraphiken zwischen BESA 1 - 5 Graphiken bestätigen die Veränderungen. Sie zeigen, dass die belastenden Einflüsse durch die Pestizid- Nosoden und der Pestizid Reihe auf den Probanden 6 durch das Testobjekt vollständig aufgehoben werden konnte.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	Rechts	Links
Lunge		
Lu 1 (11.) Parenchym	62/1	55/2
Haut		
Ha 1 (1.) Unterkörper	51/1	53/0
Dickdarm		
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	58/1	55/1
Bindegewebsdeg.		
BD 1 (1.) Bauch	55/1	55/1

Element: Ma - ND - PM - OD

	Rechts	Links
Magen		
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	54/0	54/0
Nervendeg.		
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	58/0	53/1
Pankreas-Milz		
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	55/0	61/0
Organdeg.		
OD 1 (1.) Bauchr./Becken	56/1	54/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

	Rechts	Links
Blase		
Bl 1 (67.) Körper	62/2	57/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌ E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)
D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Lymphe		
	Ly 1 (1.) Tons.Palat.	64/0	57/0
	Niere		
	Ni 1 (1.) Becken	60/0	56/0
	Allergie		
	Al 1 (1.) unt.Körperab.	53/0	55/0

Element: Gbl - GD - Le - fD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Gallenblase		
	Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	54/1	52/0
	Gelenkdeg.		
	GD 1 (1.) unt.Extrem.	51/0	54/0
	Leber		
	Le 1 (1.) Zentralvenen	54/0	56/0
	fettige Deg.		
	fD 1 (1.) Bauchraum	54/0	55/1

Element: He - Dü

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Herz		
	He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	57/1	57/0
	Dünndarm		
	Dü 1 (1.) Ileum	55/0	54/0

Element: Kr - 3E

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Kreislauf		
	Kr 1 (9.) SMP Arterien	56/0	53/0
	Endokrinum		
	3E 1 (1.) Keimdr./NNI	59/2	52/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA 8 Testung NACHHER

BESA 8: Testung des Testobjektes gegenüber allen Nosoden + Pestizid-Reihe lt. Ziff. 3 + WLAN + Smartphone (EMSF)

In diesem BESA Test bringt Eva Krankl alle bereits zuvor getesteten Nosoden (BESA 2 + 3) sowie die Pestizide der Pestizid-Reihe in den Messkreis ein. Zusätzlich wird das WLAN aktiviert und eine 4G als auch eine 5G Verbindungen über Smartphone zum Probanden 6 dargestellt. Wie in den BESA Testungen 5 + 6 befinden sich beide Telefone gleichzeitig im selben Raum. Eines davon wurde wieder am linken Oberschenkel des Probanden 6 abgelegt.
Das Testobjekt ist nach wie vor so platziert, dass er sich etwa 5 m vom Probanden 6 entfernt im Institut befindet.
Die BESA Testung wird etwa 35 Minuten nach Anbringen des Testobjektes im Institut durchgeführt.

Ziel:
Wie reagiert das Meridiansystem und in weiterer Folge untergeordnet der Stoffwechsel des Probanden 6 innerhalb des Wirkungsbereiches des Testobjektes, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten Nosoden + die Pestizide der Pestizid-Reihe lt. Ziff. 3 im Messkreis aktiviert werden und gleichzeitig 4G/5G, WLAN aktiv sind?
Welche Unterschiede ergeben sich gegenüber der BESA 1 Basis Testung?

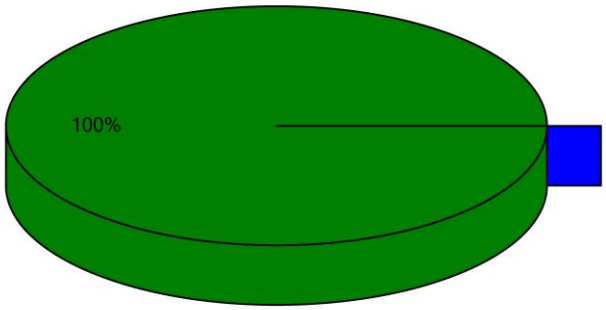
BESA Testauswertung P50 1.9 vom **07-04-2020 um 19:43 – 19:49** (6 Minuten)
Seite 33 und 34

Ergebnis:
Das Messergebnis zeigte eine signifikante Verbesserung gegenüber den zuvor getesteten Werten.
100 % im grünen Bereich

Fazit:
Wie die darauffolgenden Graphiken im Vergleich zeigen, konnten sich durch das Testobjekt alle Messpunkte in den grünen, optimalen Bereich verbessern (optimaler Energiestatus). Die BESA Testung zeigt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation am Probanden 6 gegenüber der BESA Basistestung (BESA 1) und allen darauffolgenden BESA Testungen 2 – 4. Die darauffolgenden Vergleichsgraphiken zwischen BESA 1 - 5 Graphiken bestätigen die Veränderungen. Sie zeigen, dass die belastenden Einflüsse durch die Pestizid-Nosoden und der Pestizid Reihe sowie der elektromagnetischen Störfelder (EMSF) auf den Probanden 6 durch das Testobjekt vollständig aufgehoben werden konnte.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

BESA-Basismessung:

+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	51/1	54/1
	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	53/1	54/0
	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	53/1	50/0
	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	54/2	54/0

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	52/1	51/0
	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	55/1	55/1
	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	52/0	57/0
	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	55/1	54/1

Element: Bl - Ly - Ni - Al

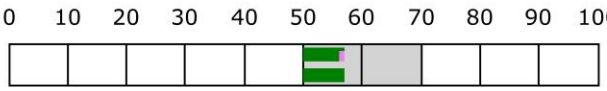
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Rechts	Links
	Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	57/0	53/0

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

BESA-Basismessung:

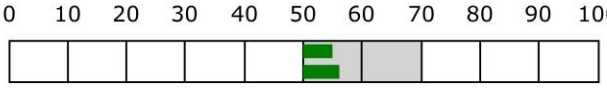
+++: Zeigerabfall > 15 Skt.
++: Zeigerabfall 6-15 Skt.
+: Zeigerabfall 3-5 Skt.
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)
D: Degeneration (< 50 Skt.)
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al



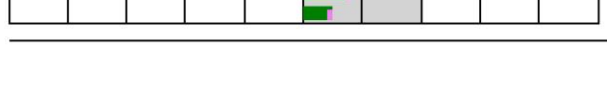
	Rechts	Links
Lymphe		
Ly 1 (1.) Tons.Palat.	57/1	57/0
Niere		
Ni 1 (1.) Becken	57/0	53/0
Allergie		
Al 1 (1.) unt.Körperab.	52/1	53/0

Element: Gbl - GD - Le - fD



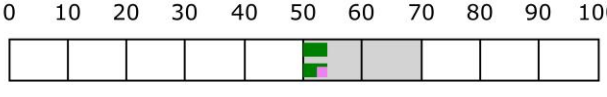
	Rechts	Links
Gallenblase		
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	55/0	56/0
Gelenkdeg.		
GD 1 (1.) unt.Extrem.	54/1	52/0
Leber		
Le 1 (1.) Zentralvenen	58/0	54/0
fettige Deg.		
fD 1 (1.) Bauchraum	58/1	55/1

Element: He - Dü



	Rechts	Links
Herz		
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	50/1	55/0
Dünndarm		
Dü 1 (1.) Ileum	53/2	58/0

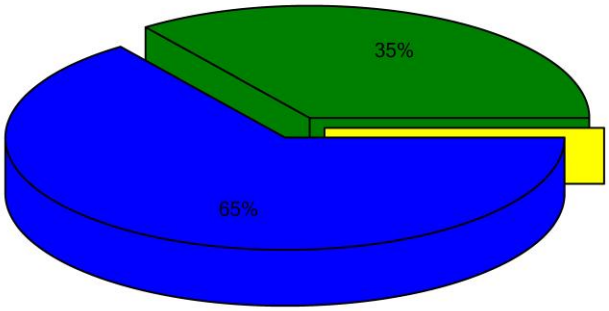
Element: Kr - 3E



	Rechts	Links
Kreislauf		
Kr 1 (9.) SMP Arterien	54/0	54/2
Endokrinum		
3E 1 (1.) Keimdr./NNI	56/2	52/1

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



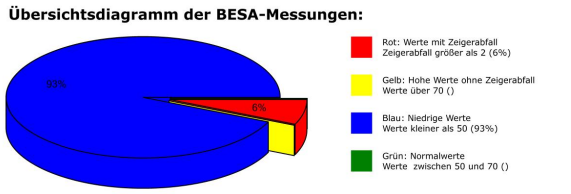
Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()

Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()

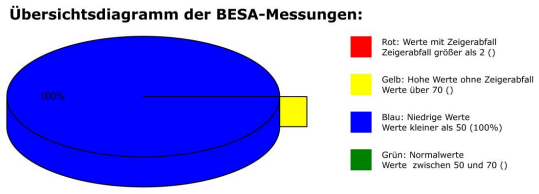
Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (65%)

Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (35%)

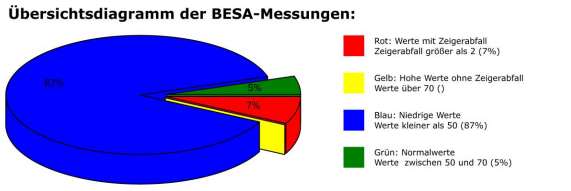
Basis Messung



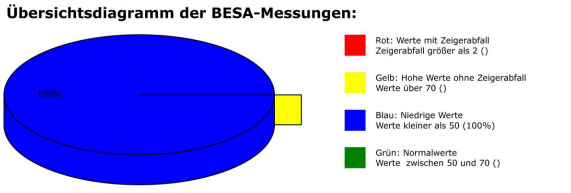
GVO-GMO



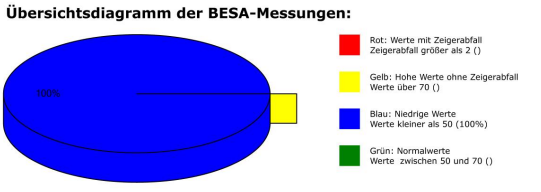
Pestizide



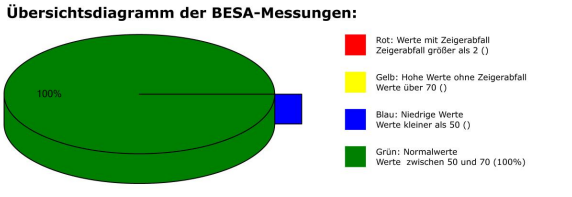
Neonicotinoide



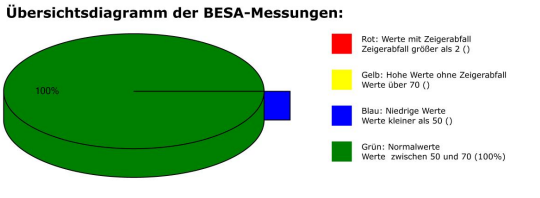
Smartphones



Smartphones + Nosoden



Nosoden + SD 25



Nosoden + Smartphones + SD 25

Internationaler Fachverband für BESA ❙ ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ❙ Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ❙ E-Mail: info@ifvbesa.at

Allgemeines zum Ergebnis

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für elektromagnetische Felder und Schwingungsmuster dar. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Felder liegen oder diese Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte Störfelder biologisch hochgradig relevant**.

Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100%) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend. Diese Umweltbelastungen sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn die Störfelder wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können.

Derartige Effekte und Wirkungen konnten in diesem Detailprojekt 6 eindeutig über das Testobjekt nachgewiesen werden.

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Substanzen (wie im Gesamt- Projekt P50 1.9 festgestellt) auf belastungssensible Personen fällt die Belastung umso stärker aus.

Diese und ähnliche toxische Informationen und Störfelder stellen ein ernsthaftes Risiko für das Blutbild dar.

Das in diesem Projekt getestete Testobjekt konnte die biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjekts zur Neutralisierung und Harmonisierung der im Projekt P50 1.9 getesteten toxischen Belastungen Noxen, sowie deren Umwandlung in biologisch wertvolle Informationen mit lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

Internationaler Fachverband für BESA ▌ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ▌Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 ▌E-Mail: info@ifvbesa.at

Autorisierte Zusammenfassung

Die von IFVBESA durchgeführten BESA Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjekts haben eindeutig gezeigt, dass dieses in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren wie Pestizide, Genmanipulationen sowie elektromagnetische Störfelder zu neutralisieren und zu harmonisieren.
Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der energetischen Ebene die Auswirkung der Belastungsfaktoren und der künstlichen elektromagnetischen Felder auf den menschlichen Organismus, auf dessen biologischen Systeme und im Hinblick auf die biologischen Systeme der Biene hinterfragt und systemisch getestet.
Die BESA Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten des Meridiansystems der Probanden.
Die Messdaten sowie deren Kennzahlen untermauern eindrucksvoll, einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Nosoden und die künstlichen elektromagnetischen (Stör)Felder auf den menschlichen und tierischen Organismus entstehen und andererseits, wie nach Anbringung bzw. Aufstellung des Testobjekts im Wirkbereich sich die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umgewandelt haben.

Interessant ist der Denkansatz des Auftraggebers, über den Test bei Menschen mittels der Wirksamkeit des Testobjekts nachzuweisen, dass es mit diesem möglich ist, die erwähnten schädlichen Pestizide, diverser Noxen, Genmanipulationen und EMSF zu neutralisieren. Und aufgrund dieses Testergebnisses davon auszugehen, dass diese Wirkungen auch im Bienenbereich möglich sind. Dieser Denkansatz ist durchaus zu unterstützen, da ja hinreichend bekannt ist, dass gerade die erwähnten Substanzen und Störfelder sowohl Menschen wie auch Bienen negativ beeinträchtigen und schädigen können.
Holistisch, also ganzheitlich, gesehen, darf davon ausgegangen werden, dass das, was auf Menschen positiv wirkt, ebenso auch auf Bienen positiv wirkt, und im Umkehrschluss eben alles, was auf Menschen negativ wirkt, ebenso auch auf Bienen negativ wirkt.
Dass eine solche Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test im BESA VORHER und im BESA NACHHER. Denn alle Messwerte verbesserten sich signifikant in den grünen Bereich, bei den meisten Messwerten wurde sogar der Idealwert von 50 Skt. erreicht. Das bedeutet: es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden.
Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.
Entsprechend den Testergebnissen gehen wir davon aus, dass sich die Wirkungen des Testobjekts eigentlich auf alle Lebewesen optimal und signifikant auswirken müssten.

Ergebnis

Obwohl sich die Probanden während der BESA NACHHER Testung innerhalb des Wirkungsbereiches bestimmter toxischer Substanzen befanden, wurden durch die Wirkungen des Testobjekts an allen Körper-, Akupunktur-Messpunkten eine signifikante Neutralisierung und Harmonisierung in den optimalen grünen Messbereich, unabhängig von der Art toxischer Belastungen, bzw. elektromagnetischer Störfelder, festgestellt. Selbst die Anwendung der toxischen Substanzen in Summe an Probanden ergab deren Neutralisierung und Harmonisierung.

Die BESA Messdaten untermauern eindrucksvoll, einerseits die Belastungen, die durch die Umweltnoxen, Genmanipulations-Nosoden und EMSF auf Probanden entstehen und andererseits, wie nach Einbringung des Testobjekts sich diese wieder in eine körperimmanente und biokompatible Information harmonisierten.

Diese bioenergetischen Werte stellen eine entscheidende Grundlage für die Zellaktivität, die Sauerstoffaufnahme sowie vor allem für die Entgiftung dar.

Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjekts in diesem Detailprojekt 6 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA Gütesiegels für das Projekt P50 1.9 durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.